

IGIU - Erkrath

Von: Gehlhaar [sggehlhaar@gmx.de]
Gesendet: Mittwoch, 15. August 2007 14:30
An: pipeline@bayerindustry.de; kerstin.nacken.kn@bayerindustry.de
Cc: mail@igiu-erkath.de; pressestelle@erkath.de; lok.hilden@nrz.de
Betreff: Ihre geplante GAS-Leitung.....

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte hören Sie doch auf, alles nur SCHÖN und GUT zu reden. Sie wissen doch ganz genau, dass Sie nur die positiven Argumente einbringen und die Gefahrenpotentiale (bewußt) außer Acht lassen. Wie wollen Sie denn Ihr Gewissen einmal beruhigen, wenn die Katastrophe eingetreten ist und Menschen in unterschiedlichster Weise davon betroffen sind? Von den Sachschäden will ich nicht reden, denn diese lassen sich ja versicherungstechnisch abdecken.

Das Argument "Arbeitsplatzsicherung" ist eigentlich ein schlechtes Argument gegen die Gefahren der Gesundheitsschädigungen bzw. noch darüber hinaus gehender menschlicher Tragödien. Es stände Ihnen und dem Konzern gut zu Gesicht, wenn Sie auch die Gefahrenquellen, das umfassende Gefahrenpotential und die noch bestehenden Sicherheitslücken ganz offen ansprechen und auch die Sicherheitsrisiken und daraus ableitbaren unermesslichen tragischen Folgen echt und legal bewerten würden.

Wenn die Abwägung zwischen Profit und Risiko dann gegen das Risiko sprechen sollte, haben Sie alles menschliche, sicherheitsspezifische, technische, organisatorische getan, um - analog der hohen Sicherheitsmaßnahmen bei neuen Atomreaktoren - den Ansprüchen und berechtigten Bedenken der direkt / unmittelbar mit Ihrer GAS-Leitung "lebenden" und betroffenen Menschen zu entsprechen.

Aber genau dies ist der Punkt. Sie haben nicht ALLES getan und leider sind Sie nicht offen für die geäußerten kritischen Bedenken, der Angst um Leib und Leben der Betroffenen und ziehen sich argumentativ auf Genehmigungen von Behörden, amtlichen Stellen und der Regierung NRW zurück. Nehmen Sie doch bitte die Bürger in Ihrer Sorge und ihrer Not ernst und stoppen von sich aus das Projekt und das nicht nur kurzfristig (als "schlechtes Ohmen" für das Projekt = der LKW Unfall) sondern überdenken das Projekt als Ganzes, einschließlich der eingebrachten Gegenargumente von uns - den betroffenen Bürgern.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie auf meine und auch auf die Meinung vieler Tausender von Bürgern, die unmittelbar und mittelbar die "GAS-Leitung" als Nachbarn haben (werden), ernst nehmen und **verzichten ganz auf die Pipeline**. Das wäre wahre Größe und würde dem Unternehmen ein Gewinn an "gelebter" Verantwortung, eine Hochachtung wegen Berücksichtigung von ehrlichen Argumenten der betroffenen Menschen, ein tolles positives und nachhaltiges Marketing verschaffen und das nicht nur regional, sondern Deutschland-, Europa- und Welt-weit. Den Profit, den Sie bei einer Realisierung der GAS-Pipeline annehmen, würde durch die vorgenannte "**Größe der Entscheidung pro Menschen**" 100-fach durch den nun positiven Namen der BAYER-AG bei bestehenden und neuen - diese besondere Entscheidung anerkennender - Geschäftspartner mehr als wett gemacht.

Denken Sie doch einmal über diesen neuen Weg nach.

Bitte leiten Sie meine e-Mail an den zuständigen Projektleiter und an den verantwortlichen Vorstand weiter. Danke !

Hochachtungsvoll
 Günter Gehlhaar
 Datenschutzbeauftragter i.R.

Unterbacher Str. 16
 40699 Erkrath-Kempfen
 Tel. 02104 - 33693